Die Einheit der Gläubigen

Teil 2

Referent	Walter Runkel
Ort	Lage
Datum	05.12.1997
Länge	00:59:05
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/wr003/die-einheit-der-glaeubigen

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] In Fortsetzung unserer Betrachtung über den Gegenstand, was Einheit und Einheit des Geistes bedeutet, lesen wir heute Abend zunächst eine Stelle aus Epheser 5, Vers 30.

Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleische und von seinen Gebeinen.

Deswegen wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen. Die zwei werden ein Fleisch sein.

Dieses Geheimnis ist groß, ich aber sage es in Bezug auf Christum und auf die Versammlung.

[00:01:08] Dann nochmal Epheser 4, die Stelle, die wir gestern Abend schon gelesen haben.

Epheser 4, Vers 2, mit aller Demut und Sanfmut, mit Langmut einander ertragend in Liebe, euch befleißigend die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Band des Friedens.

Da ist ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid, in einer Hoffnung eurer Berufung bis dahin.

Für die, die gestern Abend nicht hier waren, möchte ich einige kurze Sätze zur Einleitung sagen. [00:02:05] Für diejenigen, die hier waren, zur Wiederholung. Wir haben gestern Abend versucht, anhand des Wortes einen geschichtlichen Überblick zu geben, eine zeitliche Entwicklung, wie es dazu gekommen ist, dass Gott die Versammlung ins Leben rief und damit eine Einheit schuf, die die Heilige Schrift Einleib nennt.

Wir haben gesehen, dass der Herr Jesus, Lukas Evangelium haben wir das gelesen, dass der Herr Jesus klagte, dass Israel nicht gesammelt worden sei. Und das Kommen des Herrn Jesus auf diese Erde, um sein Volk zu sammeln, ist nicht zu Wege gebracht worden, [00:03:04] aber aufgrund der Ablehnung und Verwerfung des Herrn Jesus, öffnete sich die Tür für höhere und größere Dinge, für den Ratschluss Gottes und das ist uns mitgeteilt durch den Apostel Paulus, dass Gott vorgehabt hat, entsprechend seinem Ratschluss, Menschen mit dem Herrn Jesus aufs innigste und unauflöslich zu

verbinden. Die Versammlung, Gemeinde oder Kirche, wie du das auch nennen willst, das ist dasselbe, obwohl wir glauben, dass der Ausdruck Versammlung der beste ist. Wir kommen gleich noch darauf zurück, warum. Diese Versammlung ist also mit dem Herrn Jesus verbunden, sie ist zu ihm gebracht, zu ihm gezogen worden und wie wir entsprechend den Worten im Johannesevangelium gefunden haben, [00:04:05] sind die zerstreuten Kinder Gottes, die es damals auch schon gab, auch vor dem Werk und vor dem Tod des Herrn Jesus, die sind in eins versammelt worden und sie sind zu ihm hin versammelt worden. Dann haben wir gesehen, dass für die Erfüllung dieser Pläne Gottes, für diese Ratschlüsse Gottes, der Tod und die Auferstehung des Herrn Jesus eine unbedingte Voraussetzung war.

Der Herr Jesus hat das Erniederkommen des Heiligen Geistes angekündigt und das ist geschehen, nachdem der Herr Jesus als verherrlichter Mensch in den Himmel zurückkehrte, sandte er diesen Heiligen Geist auf die Erde und der Heilige Geist hat am Pfingsttage, das haben wir in Apostelgeschichte 2 gelesen, die Gläubigen dann zusammengeführt [00:05:01] und verbunden durch die Taufe mit dem Heiligen Geist und dadurch ist die Versammlung ins Leben gerufen worden. Apostelgeschichte 2 ist, wie man oft mit Recht gesagt hat, die Geburtsstunde der Versammlung Gottes hier auf dieser Erde.

In dem Versen, die wir jetzt gelesen haben in Epheser 5, kommt das nochmal vor uns, zusammenfassend, was wir gestern Abend gesagt haben, dass auch aufgrund der Gabe des Lebens eine Einheit entstanden ist.

Im Johannesevangelium lesen wir das mit dem Ausdruck, dass sie eins seien.

Das war ein Ausspruch des Herrn Jesus, wie wir den in Johannes 17 mehrfach lesen. Ich will darauf aber nicht weiter und näher jetzt eingehen. [00:06:02] Und dieser Gedanke, dass durch das Leben, das den Menschen gegeben wurde in der Wiedergeburt, auch eine Verbindung, eine Einheit entstanden ist, das haben wir gestern Abend berührt, ist aber noch nicht das, was wir durch das uns geoffenbarte Geheimnis des Apostels Paulus gelernt und verstanden haben, dass die Einheit, wie sie die Versammlung als ein Leib bildet, größer und herrlicher ist.

In dem Vers, den wir jetzt gelesen haben, da kommt diese, wenn ich so sagen darf, doppelte Einheit nochmal vor uns.

Wir haben hier ein Zitat aus dem Alten Testament. Das Bezug nimmt auf die Verbindung zwischen Adam und Eva. Und da sehen wir, wenn wir das lesen würden im Alten Testament, dass Eva aus Adam entnommen ist.

[00:07:05] Adam entschlief.

Schon ein herrlicher Hinweis auf den Tod des Herrn Jesus, der nötig war, damit wir Leben empfangen konnten. Wir sind, um es mit dem Dichter zu sagen, aus ihm entsprossen. Wir haben sein Leben empfangen.

Das war nur möglich aufgrund seines Todes. Und das ist das Bild, was wir im Alten Testament haben. Eva wurde Adam entnommen.

Dann kommt aber die zweite Einheit, dass Eva zu Adam hingeführt wurde.

Adam verband sich mit dieser Frau, sie wurden ein Fleisch. Und das ist das zweite Bild der Einheit, Bezug nehmend auf Christus und die Versammlung.

Ich denke, Geschwister, wenn wir, das möchte ich noch einmal sagen, [00:08:01] dieses Bild vor uns haben, was natürlich ein Geheimnis war im Alten Testament. Und ein Geheimnis ist immer etwas, was im Alten Testament verborgen war, aber dann in den Schriften des Neuen Testamentes offenbart wurde. Das ist ein Geheimnis. Somit war auch dieser Gedanke der Verbindung zwischen Adam und Eva ein Geheimnis. Und wenn wir noch weiter zurückgehen in die zurückliegende Ewigkeit, das haben wir gestern auch betrachtet, da sehen wir, dass dieser Plan Gottes, den Herrn Jesus mit Menschen zu verbinden, in seinem Ratschluss vorhanden war, in seinem Herzen ruhte. Und im ersten Buch Mose finden wir diesen Ratschluss im Vorbild, in der Geschichte von Adam und Eva. Und im Neuen Testament haben wir das gelüftete und geoffenbarte Geheimnis, dass es Bezug nimmt auf die Verbindung des Herrn Jesus zu seiner Versammlung. [00:09:02] Ein Bild der innigsten Verbindung, die zwei werden ein Fleisch sein und eine innigere Verbindung und Einheit kann es nicht geben. Und Geschwister, hier an dieser Stelle in Epheser 5, schmelzen die beiden Bilder des Leibes und der Braut in ein Bild zusammen. Und die Verbindung zwischen Mann und Frau, vorbildlich hinweisend auf Christus und die Versammlung, ist das Bild oder der Hinweis auf diese innige Verbindung, während das Bild der Braut, wo auch eine innige Verbindung ist, uns mehr hinweist auf die Liebe, die der Herr Jesus zu seiner Versammlung hat. Und Geschwister, abschließend zu dieser Einleitung möchte ich noch einmal sagen und unterstreichen, der Tod des Herrn und das Kreuz unseres Herrn [00:10:02] hatte nicht nur dieses eine zum Ziel und Zweck, der Not des Sünders zu begegnen. Und Gott sei Dank, dass durch dieses Kreuz, durch den Tod des Herrn Jesus, unserer Not entsprochen worden ist. Aber es hatte den höheren und vornehmeren Zweck, diese Versammlung ins Leben zu rufen und damit den Ratschluss Gottes zu erfüllen, den er in seinem Herzen hatte.

Nun, wir wollen dann heute Abend, so wie wir das gestern Abend schon angekündigt hatten, jetzt versuchen, ein wenig näher darauf einzugehen, was das nun in der Praxis bedeutet, die Einheit des Geistes zu bewahren.

Einheit des Geistes ist das, was der Heilige Geist ins Leben gerufen hat, den einen Leib, das ist die Einheit des Geistes. [00:11:01] Aber diese Einheit, die der Heilige Geist gemacht hat, zu bewahren, ist eine zweite Sache. Und dazu sind wir berufen, das in die Praxis umzusetzen.

Da ist ein Leib, das ist eine unumstößliche Tatsache auch bis heute, aber dann fügt der Schreiber hinzu, da ist ein Geist. Und dieser Geist ist dir und mir gegeben und der befähigt uns, das in die Praxis umzusetzen und praktisch darzustellen, was ein Leib ist. Nun, Geschwister, jetzt möchte ich in Bezug auf das Bewahren der Einheit des Geistes kurz zwei Dinge sagen.

Da gehen unsere Gedanken, erlaubt mir diesen Ausdruck, in die Horizontale, das heißt zu den Gliedern des Leibes hin, und es geht aber auch in die Vertikale, [00:12:02] das bedeutet zu dem Haupt dieses Leibes hin. Und im Übrigen ist das so, ich sprach gestern Abend mit einem Bruder darüber, wenn du die Schriften nachliest und die Betrachtungen über diesen Gegenstand, da wirst du ungezählte Definitionen finden. Jeder Schreiber hat eine bestimmte Definition für das, was Einheit des Geistes ist. Und schon aus dieser Vielzahl von Definitionen und Erklärungen geht hervor, dass es gar nicht so einfach ist zu erklären, was Einheit des Geistes oder Bewahren der Einheit des Geistes bedeutet. Ich habe mir persönlich das versucht folgendermaßen klarzumachen, es geht um Beziehungen zu den Gliedern des Leibes und es geht um Beziehungen zu dem Haupt dieses Leibes

und wenn ich die Einheit des Geistes bewahren will, dann muss ich diese Beziehungen so wahrnehmen und ihnen entsprechen, wie es das Wort Gottes mir vorstellt und sagt.

[00:13:05] Es ist ganz klar, wenn wir an das Haus Gottes denken, da findet meines Erachtens das Bewahren der Einheit des Geistes auch seine Anwendung, obwohl der Gedanke des Hauses ein anderer ist als Leib. Aber da wollen wir jetzt nicht drauf eingehen. Aber es muss doch eine Richtlinie, eine Hausordnung geben, wenn wir an Haus Gottes denken. Es muss Verhaltensmaßregeln geben in Bezug auf das, was die Verbindung zum Haupt betrifft und auch was die Beziehung und Verbindung zu den Gliedern des Leibes angeht. Und was die Verbindung und Beziehung zu den Gliedern des Leibes angeht, Geschwister, da bedeutet nicht, Einheit des Geistes zu bewahren, dass wir anerkennen, dieser und jener ist ein Glied am Leib, er ist ein Kind Gottes.

[00:14:02] Dann müsste ich mit jedem Glied dieses Leibes Gemeinschaft haben. Und das, so hart wie das klingt, kann ich nicht. Ich kann nichts mit einem Irrlehrer, der vielleicht doch ein Glied am Leibe ist, da kann ich keine Beziehung mit aufrecht erhalten. Und das sagt mir Gottes Wort, warum ich das nicht tun kann. Eben deshalb, weil ich die Einheit bewahren soll. Wenn ich eine Verbindung zu einem Irrlehrer pflegen würde, dann würde ich dadurch die Einheit des Geistes stören. Nun, wenn es um die Vertikale geht, die Verbindung zum Haupt dieses Leibes, dann lasst uns an folgendes denken, wenn wir uns rückerinnern an das, was wir gestern Abend gesagt haben, der Heilige Geist hat uns zu Christus hingezogen, er hat uns in eins versammelt und hat uns um ihn versammelt, dann lasst uns daran denken, dass der Heilige Geist dieses eine Ziel hat, [00:15:07] wenn er uns um Christus geschaht hat, dann möchte er Christus durch uns verherrlichen.

Das ist das höchste Ziel, was der Heilige Geist hier auf dieser Erde hat. Er möchte in den Versammelten und den zu Christus hingesammelten Menschen, möchte er ihn, das heißt das Haupt dieses Leibes, verherrlichen. Kann ich dann etwas dulden und tun und zulassen, was dieser Verherrlichung des Hauptes hindernd im Wege steht.

Es muss also im Wort Gottes Verhaltensmaßregeln geben bezüglich unserer Beziehung sowohl zum Haupte als auch zu den Gliedern des Leibes. Und die sind uns gegeben, um die Einheit des Geistes bewahren zu können. [00:16:01] Und da wollen wir jetzt einige Stellen lesen, die uns helfen, wo wir diese Verhaltensmaßregeln finden, die uns helfen, in diesen Beziehungen uns richtig zu verhalten. Wir beginnen mit 1. Korinther 1.

Vielleicht Geschwister noch ein anderes, ganz einfaches, praktisches Beispiel als Hilfestellung für das, was wir jetzt versuchen zu erklären.

Da ist eine Familie, ich spreche jetzt von einer irdischen Familie, nicht von der Familie Gottes. Diese Familie hat einen Namen. Nun, ich möchte jetzt nicht irgendeinen x-bliebigen Namen nennen. [00:17:06] Es könnte sich jemand getroffen fühlen, der zufällig diesen Namen trägt. Jetzt gebe ich dieser Familie mal einen ganz eigenartigen Namen. Die Familie heißt Boskop. Boskop wie ein Apfel, das weiß jeder. Aber damit ist jetzt keiner angesprochen, der vielleicht diesen oder jenen Namen trägt. Die Familie heißt Boskop und hat zehn Kinder. Und diese Familie ist eine Einheit.

Verglichen mit dem, was unser Thema ist, da ist ein Leib eine Einheit.

Jetzt gibt es aber eine Familienzugehörigkeit, das sind also die Kinder, die zu dieser Familie gehören, die bilden eine zusammenhängende Einheit.

Sie gehören alle zu dieser Familie.

[00:18:02] Jetzt gibt es aber auch ein Familienleben. Und es gibt drittens eine Familien- oder Familienzusammenkünfte.

Wenn jetzt diese Familie zusammenleben will, dann unternehmen sie auch etwas zusammen. Sie überlegen zusammen, sie handeln zusammen und tun vieles andere zusammen. Das ist das Familienleben.

Der Erste, der jetzt diese Einheit stört in dieser Familie, ist derjenige, der sich nicht mehr Boskop nennt, sondern Superboskop. Der legt sich also noch zusätzlich einen Namen hinzu und damit hat er schon die Einheit gestört. Und das ist genau das, was wir in der Christenheit finden, dass man sich Namen gibt anstelle von den Namen, die die Heilige Schrift allein anerkennt und das ist Christ. Der Name Christ ist den damaligen Gläubigen von außen gegeben worden. [00:19:03] Man hat diese Menschen Christen genannt, eben weil sie sich so verhielten wie Christus. Aber der Heilige Geist hat diesen Namen anerkannt, das finden wir im ersten Petrusbrief, wenn jemand leidet als Christ.

Das ist der einzigste Name, den wir uns geben dürfen. Wir haben bei uns zu Hause einen Lüderspücherstand. Das kennt ihr ja auch hier. Ich freue mich, dass ihr das auch jetzt hier am Weihnachtsmarkt machen wollt. Das ist eine wunderbare und sehr gesegnete Sache. Und da kommen Menschen und fragen uns, wo sind sie denn her? Wo gehören sie denn zu? Ja, ihr kennt die Antwort.

Wir sind Christen. Ja, sie müssen doch zu einer Gemeinde gehören. Ja, wir haben aber keinen Namen. Das gibt es doch nicht. Sie müssen doch einen Namen haben. Nein, wir haben keinen Namen. Das verstehen die einfach nicht. Und wir sagen dann meistens, wenn uns diese Frage gestellt wird, wir legen uns nur den Namen zu, den die Heilige Schrift uns gestattet uns zu geben, das ist Christ. [00:20:05] Ja, wie versammeln sie sich denn? Ja, so wie es die Schrift sagt, zum Namen Jesu hin. Wir haben keinen Pfarrer, den brauchen wir nicht. Wir haben den Heiligen Geist, der alles lenkt und leitet. Ach so. Ja, dann gehen sie weg.

Aber verstehen tun sie es nicht. Nun, wenn ich mir einen Namen gebe, außer dem, den die Heilige Schrift mir gestattet zu geben, habe ich sofort die Einheit des Geistes gestört und durchbrochen.

Dann unterscheide ich mich doch von anderen durch die Namensgebung. Nun, jetzt geht das weiter mit dieser Familie. Sie wollen zusammen was unternehmen. Sagen wir mal, sie wollen eine Reise machen als Familie. Und dann sagt die Mutter, ich will nach Süddeutschland. Der Vater sagt, ich will nach Norddeutschland. Und die Kinder sagen, ich will nach Italien und so weiter. [00:21:02] Nun geht das lange hin und her und sie diskutieren und sie werden sich nicht einig. Und was tun sie? Der eine geht dahin, der andere dahin. Sie sind völlig in sich zerstritten und sind sich nicht mehr einig. Geschwister, bleiben sie dann nicht eine Familie? Selbstverständlich bleiben sie eine Familie, aber sie sind sich nicht einig und sind nicht in der Lage gewesen, die Einheit in dieser Familie zu wahren. Und das ist das Bild für die Versammlung, die eine Einheit bildet, wenn sich aber die Einheit des Geistes nicht bewahren können, dadurch, dass der eine so denkt, der andere so denkt, mit menschlichen Meinungen dann auch noch hinzukommt, mit Satzungen und was weiß ich nicht alles, dann ist die Einheit der Versammlung gestört oder sogar zerstört.

Nun, was bleibt denn jetzt übrig, wenn ich nun Ordnung und Einheit [00:22:03] in diese Familie wieder

zurückbringen will? Dann bleibt nur dieses eine übrig, dass ich mich dem unterwerfe, was das Familienoberhaupt sagt, was dieses Oberhaupt des Familie anordnet und mich danach richte und dem ich unterwerfe und gehorsam bin. Das ist ganz einfach, dann ist die Einheit wieder da. Geschwister, Einheit des Geistes ist nicht eine Übereinkunft, ist nicht ein Zusammentragen von Meinungen, in dem man dann sagt, wir stimmen ab und wir einigen uns in dieser Weise.

Das ist eine Übereinkunft, vielleicht auf äußere Art, dass die Einheit nach außen gewahrt wird, ist aber nicht die Einheit des Geistes. Die Einheit des Geistes ist dieses, dass diese Familie, wenn ich jetzt nochmal von dieser Familie spreche, von einem Geist bewegt wird und nach diesem Prinzip handelt. [00:23:05] Und dazu haben wir, wenn wir das jetzt auf die Versammlung anwenden, das Wort Gottes. Jetzt lesen wir als erstes, erste Gründe eins.

Wir sehen also, wir versuchen jetzt herauszufinden, wie wir die Einheit des Geistes bewahren können, aber wir werden jetzt auch sehen, was die Einheit des Geistes stört. Erste Gründe eins.

Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christo Jesu, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, sowohl ihres als unseres Herrn und so weiter.

[00:24:06] Was sagt diese Stelle aus? Diese Stelle sagt aus, dass das, was der Apostel Paulus geschrieben hat, nicht nur für Korinth gültig ist, sondern für alle anderen Orte, wo man sich zu dem Herrn Jesus hin bekennt, sich zu ihm hin versammelt und, das ist sehr wichtig, für alle Zeiten.

Ich hatte ein Gespräch mit einem Verwandten, gläubiger Mann.

Wir sprachen über die Haartracht der Frauen. Dann habe ich gesagt, in diesem Gespräch, was Gott darüber denkt und wie er darüber urteilt, das finden wir in der Heiligen Schrift im ersten Korintherbrief. Da sagt mir dieser Mann, das ist ein paulinischer Gedanke, der Gültigkeit hatte für die damalige Zeit.

[00:25:02] Dann habe ich gesagt, erlaube mal, da musst du mal die ersten Verse dieses Briefes lesen, wo steht, dass das, was Paulus schreibt, Gültigkeit hat für alle Orte und für alle Zeiten. Paulinische Auslegungen gibt es nicht, Geschwister. Was Paulus geschrieben hat, war unter der Leitung des Geistes, die Gedanken Gottes, die Offenbarung seines Willens, wie er über alles denkt und urteilt. Das gilt für alle Zeit und für alle Orte. Und er lässt uns diesen Gedanken festhalten, dass wir, wie man das auch hier und da schon mal hört, gesagt wird, ja, wir denken darüber so.

Dann kommst du an einen anderen Ort, da heißt es, ja, wir denken darüber so. Ja, aber sagt denn Gottes Wort unterschiedlich, wie man denken soll? Da muss es doch eine einheitliche Richtung und Ausrichtung geben. [00:26:03] Und er lässt uns doch in schlichter und einfacher Weise an dem festhalten, wenn es um Verhaltensmaßregeln geht, um Hinweise und Hilfestellung für die Bewahrung der Einheit des Geistes, dann müssen wir eben Gottes Wort zur Hand nehmen und müssen uns diesem Wort unterwerfen. Jetzt noch eine kurze Bemerkung zu dem Ausdruck Versammlung, wie wir es hier haben, Versammlung Gottes. Wir kennen diesen Begriff Ekklesia, das heißt Herausgerufene. Und das sind also Menschen, die aus der Welt herausgerufen wurden, natürlich auch die damaligen Gläubigen aus den Juden herausgerufen wurden. Aber der Begriff Versammlung schließt noch einen anderen Gedanken in sich ein, nämlich dieses, dass dieser Sinn liegt darin, dass es um eine

Körperschaft geht, um eine Gruppe von Menschen, die als Versammelte zu ihm hin zu betrachten sind. [00:27:04] Und in den Augen Gottes, Geschwister, das möchte ich jetzt unterstreichen, ist die Versammlung Gottes hier auf dieser Erde, Gott sieht sie so, als zu dem Herrn Jesus hingezogen und um ihn geschaht und versammelt. Wir müssen uns von dem Gedanken lösen, dass wir nur Versammlung sind, wenn wir zusammenkommen. Nein, in Gottes Augen, so sieht es Gott, sieht er die Gläubigen, diejenigen, die diese Versammlung bilden, immer als zu ihm und um ihn versammelt.

Dasselbe gilt auch für das Haus Gottes. Man denkt oft, wenn wir in 1. Timotheus 3 lesen, das schreibe ich dir, damit du wissest, wie man sich verhalten soll im Hause Gottes, da denken viele, ja, das ist das Verhalten, das Bezug nimmt auf unsere Zusammenkünfte. Wenn ich also mich versammle mit den Gläubigen, dann bin ich im Hause Gottes und das bedeutet, das nimmt Bezug auf das, wie man sich verhalten soll im Hause Gottes. [00:28:06] Aber dazu möchte ich dir sagen, der ganze Timotheusbrief nimmt Bezug, die Dinge, die dort genannt werden, nicht nur auf unsere Zusammenkünfte, sondern auf unser ganzes praktisches Leben. Ich bin nicht nur am Sonntag, wenn ich mich versammle, ein Stein im Hause Gottes, das bin ich auch am Montag. Und unter diesem Aspekt musst du einmal den Timotheusbrief lesen und dann wirst du finden, dass wir immer Haus Gottes sind, lebendige Steine im Haus Gottes und dass unser ganzes praktisches Verhalten und praktisches Leben auch danach sich ausrichtet, dass wir dieses Haus Gottes bilden. Nun das nebenbei, jetzt gehen wir weiter im ersten Korintherbrief, ersten Kapitel lesen wir, Vers 11.

[00:29:01] Es ist mir von euch kund geworden, meine Brüder, durch die Hausgenossen der Chloe, dass Streitigkeiten unter euch sind, ich sage aber dieses, dass ein jeder von euch sagt, ich bin des Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des Kephas, ich aber Christi, ist der Christus zerteilt. Wir haben gestern schon davon gesprochen, in 1. Korinther 12, wo der Heilige Geist diesen Ausdruck der Christus benutzt, um damit das Haupt und die Glieder in eins einzuschließen.

Dasselbe haben wir hier, jedenfalls andeutungsweise, ist der Christus zerteilt, ist etwa Paulus für euch gekreuzigt oder seid ihr auf Paulus Namen getauft worden, ich danke Gott, dass ich niemand von euch getauft habe, außer Christus und Gaius und so weiter.

[00:30:01] Geschwister, hier haben wir jetzt einen zweiten Punkt. Der erste Punkt war also das Wort Gottes, wir kommen nachher nochmal kurz darauf zurück. Der zweite Punkt ist, wenn wir die Einheit des Geistes bewahren wollen, geht es auch darum, wie stehen wir zu unseren Führern.

Hier sehen wir jetzt, dass in Korinth Spaltungen waren, dass die Einheit des Geistes nicht bewahrt wurde, weil man Männer ausgesucht hatte und sie zu Führern gemacht und gewählt hatte.

Die Schuld bei dieser Sache lag nicht bei Paulus und Petrus, die lag bei den Korintern.

Da hat der eine gesagt, nun, das passiert bei uns auch, Geschwister, das ist ganz praxisnah. Und der eine gesagt, der Paulus, der weiß es am besten, [00:31:04] ich entscheide mich für Paulus.

Der andere hat gesagt, nee, der Apollos, der kann am besten reden, das ist mein Mann. Und ein dritter hat gesagt, ja, Petrus, das ist aber ein so energischer Mann, wir entscheiden uns für Petrus. Und so ist dieses sich Entscheiden und das Wählen von Männern Gottes, die Gott als Führer auch berufen hatte, als Apostel berufen hatte, dieses Wählen von Männern führte zu Spaltungen innerhalb der Versammlung.

Was bedeutet das jetzt für uns, Geschwister? Dieses, dass auch in unseren Tagen, und ich sage dem Herrn sei Dank, Gott auch noch Männer befähigt, die Führer sein können im Volke Gottes. Und jetzt geht es darum, wie verhalten wir uns diesen Männern gegenüber, die Gott als Führer benutzt?

[00:32:02] Wie verhalten wir uns?

Machen wir sie zu besonderen Personen? Wählen wir sie aus, indem wir ihnen anhangen und es dann zu Parteien kommt und führt? Das wäre ein Fehler.

Es gibt aber noch einen anderen Fehler, das Umgekehrte wäre dieses, dass Männer aufstehen und sich selbst zu Führern machen. Das gibt es auch. Und da haben wir in der Apostelgeschichte einen sehr ernsten Hinweis. Da lesen wir, dass wie Paulus davor warnt, dass eine Zeit kommen würde, wo Männer aufstehen würden, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen, hinter sich her.

Ich möchte euch, ihr lieben jungen Freunde, das ist ein guter Maßstab, ein gutes Kriterium für die Beurteilung eines führenden Bruders. [00:33:03] Zieht er die Gläubigen hinter sich her, dann möchte ich dich warnen.

Mehr sage ich dazu nicht.

Das Gegenteil und das Positive eines Mannes, der das Umgekehrte getan hat, ist Johannes.

Der hatte mal gesagt, als er den Herrn Jesus sah, siehe das Lamm Gottes, und dann hatte er eine Anzahl von Jüngern bei sich und zwei von seinen Jüngern, die hörten ihn reden, die drehten sich um, verließen Johannes, ihren Meister, und folgten dem Herrn Jesus nach.

Siehst du, das ist das Bild und Muster eines Dieners, der durch sein Reden und Handeln die Seele zu dem Herrn Jesus hinzieht.

Auch das war doch für Johannes nicht so einfach, dass zwei ihn verließen. [00:34:02] Weißt du, was er dann gesagt hat? Das war in seinem Herzen und später hat es auch gesagt. Er muss wachsen, ich aber abnehmen.

Ach, ihr lieben Geschwister, das ist der Wunsch von vielen Brüdern, die dem Herrn dienen möchten.

Herr Jesus, lass mich kleiner werden, damit du wachsen kannst. Und der Herr möge uns diese Gnade schenken. Ihr lieben Schwestern, betet dafür, dass die Brüder in dieser Weise den Dienst tun, dass die Seele hingezogen wird zu dem Haupt des Leibes. Das ist ein fruchtbarer und gesegneter Dienst, den wir auch heute noch gerne in der Versammlung ausüben möchten. Und dann möchte ich unseren Schwestern noch eines sagen. Ich weiß, dass es sehr schwer ist, in unseren Tagen Klarheit zu gewinnen auf die Strömungen, von denen wir umgeben sind, [00:35:03] auf die vielen, vielen Fragen und Nöte, die es heute gibt. Und ich weiß von vielen Schwestern, dass sie sagen, ich kann das nicht beurteilen, ich kann dir keine Antwort geben auf diese schwierigen Fragen, die uns heute beschäftigen. Da möchte ich dir einen Trost geben. Dann schenke denen, die Gott als Führer berufen hat, dein ganzes Vertrauen und höre auf sie, was sie sagen. Da gehe ich nicht zu weit, euch diese Empfehlung mitzugeben. Und darin liegt auch ein wunderbarer Trost für Schwestern, wenn sie sagen, ich kann das nicht beurteilen. Die Fragen, die heute anstehen und anliegen, vertraue dich solchen an, wo du das Gefühl hast, hier geht es um einen Mann, den Gott berufen hat in seinen

Dienst, der das Vertrauen der Geschwister genießt, der ein wirklicher Vorsteher ist.

Älteste, Aufseher, Vorsteher, die stehen vor der Herde, [00:36:03] nicht um sie zu kommandieren oder sie vielleicht in eine falsche Richtung zu führen und zu treiben. Geschwister, die stehen vor der Herde, um die Herde zu schützen. Das sind Männer, nach Gottes Gedanken, Aufseher, Älteste, Führer.

Vertraut euch ihnen an und betet für diese Männer, die das erklärte Angriffsziel des Teufels sind, um sie zu Fall zu bringen. Eine dritte Stelle aus Römer 16, Vers 17.

Ich ermahne euch aber, Brüder, dass ihr Acht habt auf die, welche Zwiespalt und Ärgernis anrichten entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, und wendet euch von ihnen ab.

Denn solche dienen nicht unserem Herrn Christus, sondern ihrem eigenen Bauche. Durch süße Worte und schöne Reden [00:37:02] verführen sie die Herzen der Arglosen. Denn euer Gehorsam ist zu allen hingelangt.

Hier haben wir also eine dritte Gefahr, einen Hinweis für uns, wodurch Spaltungen kommen und Ärgernis durch falsche Lehre.

Nun, es gibt es Gläubige, die sagen, ihr müsst aber doch bei der Anwendung der Lehre, und das ist eben bei der Anwendung der Lehre, wir kommen jetzt wieder auf zurück, die Bewahrung der Einheit des Geistes. Es geht nur durch Beachtung des Wortes Gottes und Unterwürfigkeit unter das Wort Gottes. Es wird ja hier auch vom Gehorsam gesprochen. Da gibt es Gläubige, die sagen, ihr müsst das aber nicht so furchtbar genau nehmen mit der Lehre. [00:38:06] Ihr müsst doch auch mal ein bisschen toleranter sein.

Nun, Toleranz, dann kann man darüber reden, über Toleranz.

Wenn eine Reihe von Gläubigen zusammen wären, sie müssten in einer wichtigen und schwierigen Frage entscheiden, und jetzt denkt der eine so und der andere so, dann könnte man sagen, wenn diese Meinungen auseinander gehen, die Urteile gehen auseinander, wenn wir dann Toleranz üben würden, dann könnte es zu einer gezwungenen Übereinstimmung und Ordnung kommen, aber das wäre nicht mehr die Einheit des Geistes, denn die Einheit des Geistes ist eine innere Übereinstimmung. Und weißt du, wenn von Toleranz gesprochen wird, [00:39:06] das sollten wir nicht verwechseln mit Gnade gegenüber solchen, die noch nicht belehrt sind oder die vielleicht sich irren.

Gegenüber solchen, die unbefestigt sind, die Fragen haben, die sich irren in irgendeinem Punkt, gegenüber solchen üben wir Gnade und versuchen sie auf den rechten Weg zu führen, zu einer Überzeugung aufgrund der Dinge, die wir im Worte Gottes finden. Und Geschwister, da erlaubt mir in diesem Zusammenhang, wenn es um die Anwendung der Lehre geht, wir sprechen jetzt nicht nur über Dinge, die das Leben der Versammlung betreffen, das greift auch ein in unser praktisches Leben, in das Familienleben und so weiter. [00:40:04] Wir sind ja nicht nur in der Versammlung vom Heiligen Geist geleitet, nein wir sind auch während unseres ganzen praktischen Lebens vom Heiligen Geist geleitet oder wir sollten es so sein.

Da ist eine Mädchen und fragt ihren Vater, Sag mal Vater, warum muss ich mich denn so kleiden, wie das immer gesagt und gewünscht wird. Da gibt der Vater zur Antwort, ja das ist immer so

gewesen.

Ja, sagt das Mädchen, das genügt mir nicht. Erklär mir doch mal, warum muss ich mich so kleiden. Da sagt der Vater, ja die Brüder wünschen das so. Aber das Mädchen gibt keine Ruhe und sagt, ich möchte eine Erklärung haben, die genügt mir nicht und dann stellt sich heraus, dass der Vater nicht in der Lage ist, dem Mädchen zu erklären, warum es sich so und so kleiden soll.

[00:41:04] Geschwister, das ist beschämend, das ist traurig und ich möchte die Väter, auch die jüngeren Väter, wirklich herzlich bitten und ermuntern, seht zu, dass ihr eine feste Grundlage im Worte findet, damit, wie die Heilige Schrift sagt, wenn die Frauen Fragen haben, dann sollen sie daheim ihre Männer fragen. Das gilt natürlich auch für die Kinder. Wenn sie Fragen haben, dann musst du doch in der Lage sein, dem Kinder eine überzeugende Antwort zu geben auf die Frage, die es hat und zwar auf Grund des Wortes Gottes.

Ich weiß, es ist nicht einfach, aber es bleibt kein anderer Weg, wenn wir auch in dieser Beziehung Einheit wahren wollen. Ja, die einen machen es so, die anderen machen es so, aber die Bewahrung der Einheit des Geistes wird uns auch in diesen Dingen [00:42:05] auf einem gemeinsamen Weg und zu einer gemeinsamen Handlung führen. Und dann heißt es hier in Vers 17, wir kommen jetzt zu einem vierten Punkt, der uns hilft, die Einheit des Geistes zu bewahren, das steht hier am Ende von Vers 17, wendet euch von ihnen ab.

Ja, was bedeutet das denn?

Das bedeutet, was wir am Anfang gesagt haben, die Beziehungen zu den Gliedern in gottgewollter Weise aufrecht zu erhalten, beziehungsweise, wenn es zu Ärgernis und Zwiespalt kommt, sich von ihnen abzuwenden. Und hier berühren wir einen Punkt, der vielen Geschwistern große Not macht, indem man sagt oder nicht verstehen kann, [00:43:01] das kann doch nicht in Übereinstimmung mit Gott sein, dass ich mich von Gliedern des Leibes Christi wegwende.

Nun da muss ich dir sagen, dass sich wegwenden, hier geht es noch nicht darum, dass ich keine Gemeinschaft mehr mit einem solchen im Brotbrechen habe, das ist hier noch nicht der Fall. Hier geht es um ein sich wegwenden, um den Betreffenden auf die Verkehrtheit seiner Lehre aufmerksam zu machen. Ist in diesem Sinne eine gewisse Zuchthandlung. Dass sich wegwenden, keinen Umgang haben und wenn es noch weiter geht, jemanden auszuschließen, vom Tisch des Herrn fernzuhalten, ist etwas, was unserem natürlichen Empfinden schnurstracks entgegen ist. Ich weiß nicht, ob du das mir nachfühlen kannst, wenn ich dir sage, es ist doch schwierig, sich von jemandem wegzuwenden, dem man lieb gewonnen hat, der ein Kind Gottes ist, ein Glied am Leibe Christi. [00:44:03] Nach unseren natürlichen Empfindungen ist das schwierig, dem zu folgen, aber wir müssen lernen, Geschwister, in diesen Dingen, wenn es um die Bewahrung der Einheit des Geistes geht, unsere natürlichen Empfindungen beiseite zu schieben und uns dem zu unterwerfen, was Gott sagt und denkt, sonst kommst du nicht klar. Und in diesem Zusammenhang weise ich auf andere Bibelstellen hin, besonders im zweiten Timotheusbrief wird das sehr deutlich vor uns gebracht. Dieses, das Bewahren der Einheit des Geistes, Geschwister, hat als unbedingte Voraussetzung, jetzt kommt es, Trennung.

Das kann man natürlich, natürlich nach unserem Empfinden, menschlichen Empfinden nicht verstehen, wenn ich sagen würde, du musst dich trennen, um die Einheit zu wahren. Aber das ist Gottes Gedanke.

Denn wenn ich das nicht tue und in Verbindung bleibe mit jemand, der böse ist, [00:45:04] mit einem Irrlehrer oder was auch immer, dann wird durch diese Verbindung zu diesem Gliede des Leibes die Einheit gestört. Und ich erinnere mich, das werden mir die Brüder bestätigen, in den Botschaftern vor vielen, vielen Jahren, ich weiß nicht welcher Jahrgang es ist, da stand ein Artikel, glaubst du um das Jahr 1900 herum, stand ein Artikel, Absonderung ist der Grundsatz der Einheit.

Ich habe das als junger Mann nicht verstehen können, aber heute verstehe ich das sehr gut. Und ich sage nochmal, ihr lieben jungen Freunde, wir müssen lernen, uns von unseren natürlichen menschlichen Empfindungen zu lösen und in aller Einfalt das anzuerkennen und uns dem zu unterwerfen, was Gottes Wort sagt.

Jetzt komme ich noch, die Zeit ist gleich um, aber doch noch ganz kurz wollen wir das berühren.

[00:46:04] Das ist eine Frage, die ich jetzt anschneide in Verbindung mit der Bewahrung der Einheit des Geistes. Die Frage ist diese, was ist nach den Gedanken der Schrift eine örtliche Versammlung?

Gibt es ein Abhängigkeitsprinzip zwischen den einzelnen örtlichen Versammlungen?

Ganz kurz, geliebte Geschwister, wenn du Gottes Wort liest, dann wirst du finden, dass Gott die Versammlung weltweit als ein einziges sieht, eine Sache, eine Körperschaft, weltweit eine einzige Versammlung.

[00:47:08] So sieht Gott das.

Nun ist das ganz klar, dass örtliche Versammlungen, so wie hier und an anderen Orten, ein notwendiges, ich gestatte mir den Ausdruck, ein notwendiges Übelsinn. Nehmen wir mal die Gläubigen hier in Lage, alle zusammen, die würden wahrscheinlich nicht alle in einen Raum hineinpassen. Oder nehmen wir mal die Stadt Kairo, wo es so viel ich weiß, 30 örtliche Versammlungen gibt, die können sich nicht an einem Ort versammeln, das geht gar nicht. Also muss man sich an verschiedenen Orten versammeln, aber wenn selbst in einer Stadt 30 örtliche Zusammenkünfte oder Versammlungen wären, dann sieht Gott, und so schildert das das Wort Gottes, die Gläubigen in den einzelnen örtlichen Versammlungen als die Versammlung an. [00:48:06] Das möchte ich dir jetzt beweisen an zwei Stellen.

Apostelgeschichte 2 Apostelgeschichte 2 Vers 46 heißt es Und indem sie täglich einmütig im Tempel verhachten und zu Hause das Brot brachen, nahmen sie Speisen mit Frohlocken und Einfall des Herzens, lobten Gott und hatten Gunst bei dem ganzen Volke. Das heißt mit anderen Worten, in Jerusalem damals kamen sie an verschiedenen Stellen, in verschiedenen Häusern, in den Obersälen zusammen und brachen das Brot.

Jetzt nehmen wir mal an, obwohl das nicht mitgeteilt wird, [00:49:03] es waren damals vielleicht in Jerusalem, sagen wir mal 20 Häuser, wo sie zusammen kamen. Das bedeutet, es hätte also damals schon, weil sie doch das Brot gebrochen haben, in diesen Häusern, hätte es damals in Jerusalem schon 20 örtliche Versammlungen gegeben. Was sagt die Heilige Schrift?

Von diesen Versammlungen in Jerusalem, schlage bitte auf, Kapitel 8, da heißt es, es entstand aber an jenem Tag eine große Verfolgung, wieder die Versammlung, die in Jerusalem war.

Wieder die Versammlung, die in Jerusalem war. Das heißt nicht wieder die Versammlungen, sondern Gott sah an diesem Ort die Mehrzahl der örtlichen Versammlungen als eine Versammlung an. [00:50:01] Und das wird noch weiter bestätigt, zum Beispiel Kapitel 9, Vers 31, da heißt es, so hatten denn die Versammlungen durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und so weiter. Da sagt die Fußnote nach vielen alten Handschriften, so hatte denn die Versammlung, viele Versammlungen in Judäa, aber nach Gottes Gedanken die Versammlung. Und Geschwister, jetzt, man könnte jetzt noch andere Stellen anführen. Wir haben gestern Abend gesagt, dass die Versammlung in Korinth angesehen wurde als Leib Christi. Jetzt die Frage, warum örtliche Versammlungen? Erstens, weil nicht alle in einen Raum hineingehen. Und zweitens, weil durch die Vielzahl der Versammlungen an einem Ort oder in einem Lande, doch dieses eines gewährt bleiben sollte, [00:51:03] dass es eine weltweite Versammlung ist und am Ort eine einzelne Versammlung den ganzen Leib, die ganze Versammlung repräsentiert, mehr nicht.

Das bedeutet jetzt weiter, wenn eine örtliche Versammlung eine Handlung vollzieht, sei es Ausschluss oder Zulassung, dann handelt diese Versammlung stellvertretend für die ganze Versammlung auf dieser Erde. Das ist ein ganz einfaches Prinzip. Wenn wir das nicht beachten, dann bewahren wir nicht die Einheit des Geistes. Muss ich den Beschluss einer Versammlung in jedem Fall anerkennen?

Dazu lesen wir eine Stelle aus dem Alten Testament.

[00:52:09] Kapitel 5, Mose 17, Vers 10 Und du sollst dem Spruch, es geht um einen Rechtsspruch, um ein Urteil, Vers 10, und du sollst dem Spruch gemäß tun, welchen sie dir verkünden werden von jenem Orte aus, den Jehova erwählen wird und sollst darauf achten zu tun nach allem, was sie dich lehren werden. In der Anwendung dieser Stelle auf neudestaminliche Gedanken heißt das, ein Urteilsspruch, der Urteilsspruch einer Versammlung von dem Orte aus, wo man zu dem Namen des Herrn Jesus hin versammelt ist, [00:53:02] ist ein Urteilsspruch, den die Versammlung als Ganzes anerkennen muss.

Mir sagte vor kurzem jemand, die da an dem Ort X, die haben einen falschen Ausschluss getan. Das ist falsch, was die getan haben. Darauf habe ich gesagt, wenn die einen falschen Ausschluss vollzogen haben, dann haben das nicht die da getan, dann haben das wir, die ganze Versammlung getan. Das ist die Wahrheit. Eine örtliche Versammlung handelt stellvertretend für die weltweite Versammlung. Und wenn sie einen Fehler macht, dann ist das der Fehler der ganzen Versammlung Gottes hier auf dieser Erde. Achan hat gesündigt, natürlich, aber Gott sagt, Israel hat gesündigt. Da wird das schon deutlich, wie Gott darüber denkt. Nun, ich möchte abschließend sagen, Geschwister, halten wir diesen einen Gedanken fest, eine örtliche Versammlung ist nichts anderes [00:54:01] als Repräsentant der weltweiten Versammlung und so gesehen, wenn eine Versammlung unabhängig von anderen Versammlungen handelt, dann ist das nicht nach Gottes Gedanken.

Wir sind weltweit als ganze Versammlung dem Herrn verantwortlich und von ihm abhängig und das muss in unseren Handlungen auch zum Ausdruck kommen.

Das sind prinzipielle Gedanken, die wir jetzt nicht weiter ausführen können, wir müssen schließen. Ich möchte abschließend noch eine Stelle aus dem Matthäus Evangelium lesen und damit dann schließen für heute.

Matthäus 13.

Da lesen wir in Vers 45, Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Kaufmann, der schöne Perlen sucht.

Als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, [00:55:01] ging er hin und verkaufte alles, was er hatte und kaufte sie.

Wir haben mal auf einer Konferenz in Afrika den Geschwistern die Frage gestellt, wo wird die Versammlung zum ersten Mal erwähnt, im Neuen Testament.

Da kam ganz spontan die Antwort, ja natürlich, Matthäus 16. Das ist auch richtig, da wird sie mit Namen genannt. Ich werde meine Versammlung bauen, sagte Jesus, aber ich habe dann den Geschwistern gesagt, wisst ihr, sie wird schon vorher, wenn auch in einem Bild nur, angekündigt und gezeigt, und zwar in einer Perle.

Jetzt komme ich nochmal zurück auf das, was wir versucht haben uns klarzumachen in diesen beiden Abenden. Es ist ein Leib, der besteht, der ist unteilbar, weil der Heilige Geist ihn gemacht hat. Aber das zu praktizieren ist eine zweite Sache. [00:56:02] Nun, wenn der Herr Jesus hier von einer Perle spricht, Geschwister, dann lasst uns daran denken, dass eine Perle sinnbildlich oder eine Perle etwas darstellt, was unsere Herzen in Verbindung jetzt mit der Versammlung außerordentlich berührt. Eine Perle ist sehr schön.

Weißt du, was die Versammlung für den Herrn ist? Diese Braut, die er liebt, was sie für sein Herz ist. Und zweitens ist die Perle ungemein teuer und wertvoll.

Weißt du, wie wertvoll die Versammlung für den Herrn ist? Er hat sein Leben dafür gegeben, um sie zu besitzen. Und hier lesen wir, dass etwas verkauft wurde. Ein hoher Preis musste gezahlt werden, [00:57:03] um diese Versammlung zu besitzen. Aber es kommt noch etwas drittes hinzu, und das berührt das, was wir betrachtet haben, bezüglich der Einheit.

Es heißt hier eine Perle.

Ich vergleiche das jetzt mal mit etwas anderes. Nehme an, du hast ein Goldstück. Und jetzt zertrennst du dieses Goldstück in zwei Hälften.

Dann ist natürlich jedes Teil für sich nur noch die Hälfte wert, aber jede Hälfte hat für sich einen Wert, einen besonderen Wert.

Jetzt machst du das mal mit der Perle. Du teilst sie in zwei Teile.

Was geschieht dann?

Dann ist diese Perle völlig wertlos.

Die kannst du wegschmeißen, hat keinen Wert mehr. Eine Perle hat nur ihren Wert, wenn sie als Ganzes erhalten bleibt. [00:58:02] Was will ich denn damit sagen, Geschwister? Die Einheit ist für Gott etwas überaus Wertvolles und sehr Wichtiges. Und dann lasst uns daran denken, wenn der Jesus diese eine wertvolle Perle gesucht hat, alles dafür verkauft hat, damit möchte ich schließen und nochmal darauf hinweisen, er musste dafür sterben, um diese Perle zu besitzen. Und die Einheit und

audioteaching.org, erzeugt am 29.04.2024

dieser Leib, der ins Leben gerufen wurde, ist schlussendlich gegeben und gebildet worden, um den Herrn Jesus zu verherrlichen, seine Herrlichkeit zu erhöhen. Und deshalb lasst uns aufgrund dieses Gedankens, doch Begehren mit des Herrn Hilfe, nicht nur daran zu denken, dass es ein Leib ist, sondern auch in der Praxis versuchen zu verwirklichen, [00:59:01] die Einheit des Geistes zu bewahren.